

mit Musik und Rhythmus


Setting:

Kita-Kinder, ganze Gruppe


Sprachimpuls:

 phonologische Bewusstheit,
Rhythmus

Zeit:

ca. 5-10 Minuten

Materialien

- **Musik**
- **Instrument für hohe und tiefe Töne**
- **gleiche Instrumente für alle Kinder**

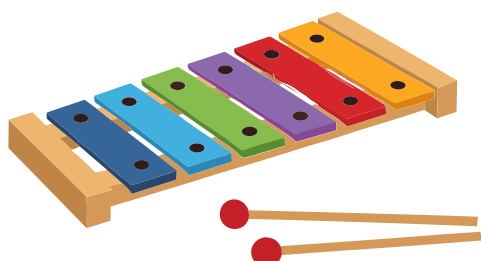
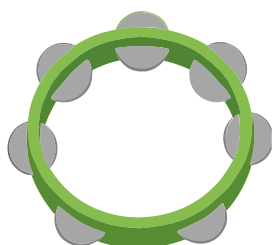
Singen, Tanzen, Musizieren sind ein fester Bestandteil des Kita-Alltags. Sie bieten viele kreative Möglichkeiten für Sprachbegegnungen. Selbst ohne Sprachverständnis können Emotionen und Stimmungen vermittelt werden und dabei helfen, Sprache zu erfahren und somit zu verstehen. Dabei ist Musik für alle verständlich, wie eine universelle Sprache.

Musik spielt darüber hinaus eine wichtige Rolle für den Erwerb von Schriftsprachkompetenzen. Vor allem die phonologische Bewusstheit und die auditive Aufmerksamkeit, die maßgeblich am Schriftsprach-erwerb beteiligt sind, können durch musikalische Lernangebote nachhaltig gefördert werden.



SPRACHBEGEGNUNGEN

- ▶ Musik stellt ein wirkungsvolles Medium zur Förderung der auditiven Aufmerksamkeit dar, insbesondere durch gezielte Schulung des aufmerksamen Zuhörens. Zu den wesentlichen Komponenten der auditiven Aufmerksamkeit zählen sowohl das Konzentrationsvermögen als auch das auditive Gedächtnis, die durch musikalische Aktivitäten und den Umgang mit Instrumenten gezielt entwickelt werden können.
- ▶ Das Bewusstsein für lautliche Strukturen der Sprache versetzt Kinder in die Lage, sprachliche Einheiten innerhalb von Wörtern wahrzunehmen, zu unterscheiden, zu segmentieren und miteinander zu verbinden. Die phonologische Bewusstheit umfasst dabei die Fähigkeit, Wörter in ihre Bestandteile wie Laute und Silben zu zerlegen und diese wieder zu synthetisieren. Zudem ist das Erkennen phonologischer Muster und Regelmäßigkeiten eine zentrale Voraussetzung für den späteren flüssigen Leseprozess und den erfolgreichen Schriftspracherwerb.



AKTIONSIDEEN

- ▶ Beim beliebten Spiel „**Stopptanz**“ spielen Sie ein Lied, zu dem die Kinder tanzen. Wenn Sie das Lied unterbrechen, sollen die Kinder stillstehen – wie Statuen – und dürfen sich nicht bewegen. Geben Sie ihnen während des Stopps eine **Sprachaufgabe**: „Nenne eine Farbe!“ oder „Sag ein Wort mit M!“ Erst wenn Sie das Lied weiterspielen, dürfen auch die Kinder wieder tanzen. Dadurch lernen sie, ihre Ohren zu spitzen und bewusst zuzuhören. Und Bewegung wird mit spontaner Sprachproduktion verknüpft.
- ▶ Vereinbaren Sie mit den Kindern feste Bewegungen für unterschiedliche Tonhöhen. So können hohe Töne beispielsweise mit dem Hochstrecken der Arme und dem „Langmachen“ des Körpers verbunden werden, mittlere Töne mit dem Hinsetzen und tiefe Töne mit dem Hinlegen. Üben Sie diese Zuordnungen zunächst mehrfach und benennen Sie die Töne dabei deutlich: „Ich spiele jetzt einen tiefen Ton – alle legen sich hin.“ Sobald die Kinder die Verbindung zwischen Ton und Bewegung sicher beherrschen, spielen Sie verschiedene Töne hintereinander, ohne sie sprachlich zu benennen. Die Kinder reagieren nun ausschließlich über die vereinbarten Bewegungen. Auf diese Weise entsteht eine „**Bewegungstonleiter**“. Mit zunehmender Sicherheit können die Tonfolgen verlängert und wiederholt werden, sodass die Kinder die Abfolge aus dem Gedächtnis nachvollziehen und motorisch umsetzen. Dadurch entwickeln sich feste Routinen, die sowohl das auditive Wahrnehmen als auch die Merkfähigkeit fördern.
- ▶ Lassen Sie die Kinder Musikrhythmen imitieren: jedes Kind bekommt das gleiche Instrument. Geben Sie den Rhythmus vor, z. B. dreimal lang und einmal kurz. Die Kinder machen diesen Rhythmus nach. Später können die Kinder selbst „**Dirigent**“ spielen und einen Rhythmus vorgeben.

Leseempfehlungen und Anregungen

- [Das große Orchesterbuch](#)
- [Der Tierigent](#)
- *Halli Hallo Halunken, die Fische sind ertrunken!* Sybille Hein, (2020), Beltz & Gelberg.
- [Mitmachgeschichten](#)
- [Verse rhythmisch begleiten](#)



Die auditive Aufmerksamkeit stellt eine zentrale Teilkompetenz der phonologischen Bewusstheit dar und ist damit eine wesentliche Voraussetzung für das Wahrnehmen sprachlicher Lautstrukturen sowie für den späteren Schriftspracherwerb.



© Gerstenberg



© Coppenrath



© Beltz & Gelberg

